

Internationaler Mathematikerkongress 1954

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Elemente der Mathematik**

Band (Jahr): **8 (1953)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Internationaler Mathematikerkongress 1954

Am letzten internationalen Mathematikerkongress 1950 (Cambridge, Mass.) wurde beschlossen, einer Einladung der niederländischen Delegation Folge zu leisten und den nächsten Kongress in den Niederlanden abzuhalten. Dieser wird vom 2. bis 9. September 1954 in Amsterdam stattfinden. Die «Wiskundig Genootschap» hofft, dass der Kongress 1954, auf dem man Mathematiker der ganzen Welt erwartet, zu einem fruchtbareren internationalen Treffen werde.

Das Organisationskomitee hat eine Reihe prominenter Mathematiker aufgefordert, einstündige Vorträge zu halten, in denen ein Gesamtbild der gegenwärtigen Mathematik entworfen werden soll. Es sind sieben Sektionen vorgesehen:

1. Algebra und Zahlentheorie,
2. Analysis,
3. Geometrie und Topologie,
4. Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik,
5. Mathematische Physik und angewandte Mathematik,
6. Logik und Grundlagenforschung,
7. Philosophie, Geschichte und Unterricht.

Die Kongressgebühren werden voraussichtlich hfl. 50.– (etwa \$14.–) für eigentliche Teilnehmer und hfl. 20.– (etwa \$5.50) für Begleiter betragen. Wer weitere Mitteilungen wünscht, meldet sich an die folgende Adresse: Internationaler Mathematikerkongress 1954, 2e Boerhaavestraat 49, Amsterdam (Die Niederlande).

Literaturüberschau

GUSTAVE VERRIEST: *Les Nombres et les Espaces*
188 Seiten, Collection Armand Colin, Paris 1951

Die «Collection Armand Colin» verfolgt ähnliche Ziele wie die uns gut bekannte «Sammlung Göschen» und hat wie diese aus dem Gebiete der Mathematik schon eine Reihe vorzüglicher Bändchen herausgebracht. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit seien von den mir bekannten besonders erwähnt: BOREL und DELTHEIL: *Probabilités, Erreurs*; BRICARD: *Le Calcul vectoriel*; GAU: *Calculs numériques et graphiques*; FRÉCHET und ROULLET: *Nomographie*; GODEAUX: *Les Géométries*.

Das neue Büchlein von VERRIEST bedeutet eine würdige Fortsetzung dieser Folge. Es bietet in grossen Zügen eine Schau über weite Gebiete der Mathematik, beginnt mit der Mengenlehre, behandelt dann projektive und nichteuklidische Geometrie, geht auf die Gültigkeit der Geometrie in der physikalischen Welt ein, berichtet über Gruppentheorie und moderne Algebra und schliesst mit einer kurzgefassten Entwicklungsgeschichte der Geometrie. Besonderes Gewicht wird auf eine klare und unter allen Umständen richtige Definition der eingeführten Begriffe gelegt; wer sich eingehender mit dem Stoff befassen will, hat seine Begriffe nicht zu modifizieren. Viele Beispiele erläutern die oft komplizierten Sachverhalte.

Das Buch wendet sich an den angehenden Mathematiker und an den gebildeten Laien, Mathematik *lernen* können beide nicht aus ihm; aber beide können die Überzeugung von der Schönheit mathematischer Gedankengänge und von der Fruchtbarkeit mathematischer Arbeit gewinnen. Vor allem auch für den Lehrer an einer höheren Schule ist das Büchlein eine anregende und genussreiche Lektüre, die ihm Dinge in ihren grossen Zusammenhängen darstellt, mit denen er sich nicht alltäglich abgeben kann. – Das Beispiel einer nichtabzählbaren Menge von der Mächtigkeit \aleph_0 (Seite 40) dürfte eher verwirrend als klärend wirken!

Willi Lüssy.